

Infoanlass im «Sternen» Muri Zusammen statt einsam – Alter im Wandel

nen Menschen in
über 75 Jahre alt.
in jeder Dritte manch-
einsam.

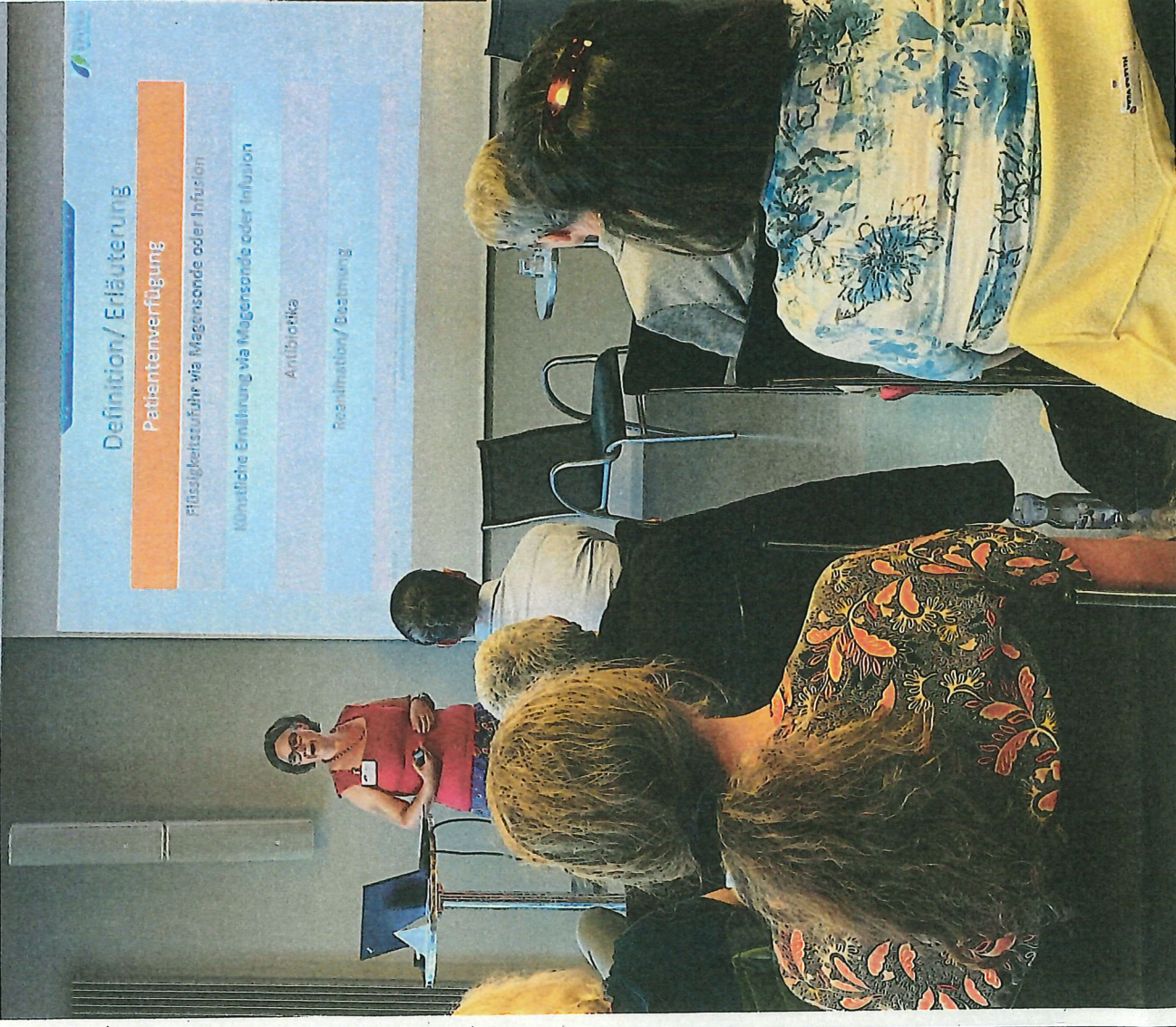
iedene Gründe haben:
rechte, verstorbene Be-
tigte Angehörige. Die
hat die Kontaktmög-
zlich erheblich einge-
n stellt Einsamkeit ge-
hrittenen Alter ein Ri-
esundheit dar. Ältere
ich einsam fühlen, ha-
ine kürzere Lebenser-
rn leiden häufiger un-
ck und Depressionen.
er die Ursache für Ein-
I was auch immer sie
ist unfreiwilliges Allein-
cht.

onierung und Verwit-
nisieren
u früher stehen sich bei
erschaften zunehmend
rieren gegenüber, die
auf die Pensionierung.
al kann die Pensionie-
u zwingen, ihre Bezie-
estalten. Je nach Kon-
es um Ansprüche nach
ung, Ruhe und Entla-
h um Diskussionen zur
les bisherigen Lebens-
entwicklung neuer Ge-
1. Der Umstand, nach
ung allein verantwort-
alles selbst machen zu
on manchen Befragten
ende Herausforderung

Kinder und Enkel- wichtiger, ird

önnen in späteren Le-
e spezielle Bedeutung
sie mit zu den langjäh-
n Beziehungen gehören.
h dem Tod der Eltern
wister teilweise (erneut)
Stellung ein: Einerseits
wister – im positiven wie
ne – eine gemeinsame
unft auf, und anderer-
eist mit denselben Fra-
s konfrontiert.

sen gewordene Kinder
oftmals bedeutsame Be-
nterstützungspersonen.
gen Kontakte zwischen
ren erwachsenen Kin-
fach intensiv und per-
auch telefonische Kon-
äufiger. Die Geburt von
und ihr Aufwachsen ist
schen eine Gelegenheit,
ersönliche Kontakte zur
ration zu pflegen. Gleich-
frühere Lebensphasen
rden. Eine Grossmutter
svater wird im Kontakt



Der Anlass der Arbeitsgruppe Spiritual Care der Veranstaltungsreihe Selbstbestimmt bis zum Schluss fand im Kirchgemeindehaus Muri statt.

Bild: zVg

Veranstaltungsreihe Selbstbestimmt bis zum Schluss Pflegen vor dem Tod – Pflegen nach dem Tod

Sterben? Tod? Darüber reden hilft und mindert die Angst – das war das Ziel des Informations-Abends im Kirchgemeindehaus Muri Ende August.

Im Rahmen der durch die Arbeits-
gruppe Spiritual Care (Fachstelle für
Altersfragen, Reformierte Kircheng-
meinde Muri Gümliigen, Home In-
stead, Spitex Muri Gümliigen, Refor-
mierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn)
organisierten Veranstaltungsreihe, fand
der erste Vertiefungsanlass zum The-
ma «Pflegen vor dem Tod – Pflegen
nach dem Tod» am 31. August 2022
statt.

Den Teilnehmenden wurden die
Begriffe rund um die Palliativ Care
erklärt sowie Symptome in der letzten
Lebensphase und lindernde Behand-

lungsmöglichkeiten erläutert. Das An-
gebot, der diplomierten Pflegefachfrau
der Spitex, Regina Bolliger, direkt per-
sönliche Fragen zu stellen, wurde sehr
rege genutzt.

Daniel Messer, Bestatter in Muri-
Gümliigen erteilte darüber Auskunft,
wie er sorgsam mit Leichnam und An-
gehörigen umgeht. Die individuellen
Wünsche seiner Kunden berücksichtigt
t und viel Wissen vermittelt, wel-
ches im heutigen Alltag nicht mehr
präsent ist.

Dass das Wesen des Menschen neben
körperlichen, geistigen und seelischen
Bedürfnissen auch spirituelle Bedürf-
nisse hat, zeigte Reto Beutler, Seelsorge
und Beratung Leben und Sterben Bern,
dem Publikum auf. Gerade in der letz-
ten Lebensphase wird diese Dimen-
sion des Seins umso bedeutsamer. pd

Hilfe zum Sterben, Hilfe beim Sterben

14. September 2022, Kirchgemeindehaus Muri, 19.00 – 21.00 Uhr

Tot – und dann?

12. Oktober 2022, Kirche Gümliigen, 19.00 – 21.00 Uhr

Kino in der Kirche: The Bucket List

26. Oktober 2022, Kirche Gümliigen, 19.00 – 21.00 Uhr

PD

Info-Veranstaltung für Menschen, die
sich Gedanken machen zu den Themen
Wohnen im Alter, hindernisfreies Bau-
en und Barrieren abbauen. Mit Fran-
çois Höpflinger, em. Titularprofessor
für Soziologie und Charles Hirschi,
Experte für Wohnen im Alter. Diens-
tag, 20. September 2022, 18.00–19.30
Uhr im Sternen Muri, Thunstrasse 80.